

Mitglieder des Buchhändler-Verbandes Sachsen weilen könne. Er schloß mit einem Hoch auf den Verbandsvorstand.

Der Hauptversammlung schloß sich eine Festtafel an, an der auch die anwesenden Damen teilnahmen. Den Bericht darüber, sowie über den weiteren Verlauf des Tages, überlasse ich gern dem poetisch veranlagten Kollegen Herrn Wendt-Chemnitz.

Riesa, am 16. Juli 1912.

B. Hoffmann,  
stellvert. Schriftführer.

In jedem Jahr zur Sommerzeit  
Nacht Sachsens Buchknecht sich bereit  
(Sofern er Mitglied des Verbands ist  
Und eine Perle seines Stands ist),  
Zum Jahresfest sich zu begeben,  
Um dort 'mal wieder aufzuleben.

„Nach Bauhen!“ hieß die Losung heuer —  
Und war das Fahrgeld auch recht teuer,  
Gab's keinen, der drob überschnappte,  
Weil der Verband den Spaß berappte.

Die lieben Bauhner Herrn Kollegen  
Sah man schon früh die Beine regen,  
Ja, ein'ge hatten gar — wer lacht? —  
Erwartungsvoll die Nacht durchwacht.

Auf Wegen, holprig dann und wann,  
Kam bald man in der „Traube“ an,  
Wo Diederich, der Präsidenten,  
Sich arbeitsfroh schon rieb die Hände.

Das Thema, was uns nützt, was schädigt,  
Ward mit Genuß und rasch erledigt,  
Weil man sich auf den Standpunkt stützt,  
Daß viel beschließen doch nichts nützt!

Weit lieber als bei ernstem Werte  
Sitzt man beim Wein, daß man sich stärke,  
Wo man an Tischen, reich gedeckt,  
Sich angenehm're Ziele steckt.  
Da nicht man froh nach rechts und links  
Und ruft: Sieh da! Wie geht's, Wie ging's?  
Sitzt unser wadrer Präsidenten  
Noch stolz und fest im Regimente?  
Risikiert Freund Bräuninger, der junge,  
Beim Damentoaft noch Herz und Zunge?  
Und rührt mit Liedern süßer Minne  
Noch Freund Beschoren Herz und Sinne?

Doch diesmal ward von solchen Fragen  
Die Stimmung nicht allein getragen,  
Auch waren's nicht allein die Damen,  
Durch die wir in Begeisterung kamen —  
In unsrer Mitte saß ein Mann,  
Der unser Herz schon längst gewann,  
Der, geht's zum Kampf für Recht und Rechte,  
Stets mitten drin steht im Gefechte,  
Die Massen lenkt, nicht wie ein Weibel,  
Nein, wie ein General: Freund Seippel!  
Ihm bracht' mit Jubel und Frohloren  
Ein donnernd Hoch Kollege Foden. —

Die Stimmung wuchs von Stund' zu Stunde,  
Manch Trinkspruch floß von frohem Munde  
Und gierig trank aus heitrer Rede  
Für Alltagsleid man Trost und Lethé.  
Die Warenhäuser und Konsorten,  
Die faulen Kunden, die da schnorren,  
Die Herrn Verleger, die da fluchten,  
Als sie nach unsrer Zahlung suchten,  
Die Saldoreste groß und klein —  
Bergeffen war's beim kühlen Wein!

In Winkelzügen, teils aparten,  
Ging's dann hinaus zum „Bürgergarten“,  
Wo, was im Herzen sonst noch wühlte  
Und auch den Schädel man verkühlte.

Zum Schlusse klapperten die Teller  
Noch in des Rats berühmtem Keller,  
Wo man den Abschiedschoppen trank,  
Bis daß die Nacht herniedersank.

Sitzt jeder wohl mit kühl'rem Blute  
Auch heut' daheim in seiner Bude —  
Erinnerung blieb ihm als Begleiter

Und stimmt ihn hoffnungsfroh und heiter,  
Denn köstlich, wie es diesmal war,  
Wird's, den! ich, auch im nächsten Jahr!

### Jahresbericht 1911/12.

Werte Herren Kollegen!

Wenn wir heute wieder auf ein verflorenes Vereinsjahr zurückblicken, so können wir es gleich seinem Vorgänger wohl mit Freude als ein Jahr ruhiger Entwicklung und steter Arbeit bezeichnen.

Die Bewegung in der Mitgliederzahl war eine ganz geringe, sie ist von 157 auf 156 gesunken, 10 Austritten stehen 9 Neuaufnahmen gegenüber. Es schieden aus die Herren Freiherr Egon von Berchem-Waldheim, Christian Stoll-Plauen und Arthur Tietze-Meerane, sämtlich infolge Geschäftsverkaufs, durch Austritt aus dem Dresdener Verein die Herren Emil Jaensch, Rudolf Kraut und Karl Lingner. Infolge Konkurses mußten 2 Mitglieder aus der Liste gestrichen werden.

Leider haben wir im Vorjahre auch dem Tode wieder unseren Zoll entrichten müssen. Er nahm uns die Kollegen Julius Mißbach-Neustadt und Louis Hapke-Chemnitz. Ehre ihrem Andenken!

Neu aufgenommen wurden die Herren Hugo Beerholdt-Glauchau, Hans Jrmiler-Freiberg, Oscar Meister-Werdau, Dr. Arthur Pleißner-Neu-Schieren, Otto Richter-Chemnitz, Heinrich Schmittner-Plauen und Joh. Ziebell-Meerane, durch Aufnahme in den Dresdner Verein die Herren Berthold Sturm und Arthur Wille in Dresden.

Außerordentlich reich war das verflorenes Vereinsjahr an Jubiläen. Am 1. Juni 1911 konnte Herr Ernst Menzel auf 50 Jahre Bestehens der Hohmann'schen Buchhandlung in Plauen zurückblicken, und auf den gleichen Zeitraum am 2. August 1911 Herr Richard Liesche-Annaberg bezügl. der Graeser'schen Buchhandlung. 25 Jahre waren es am 15. September 1911, daß die Fode'sche Buchhandlung in Chemnitz gegründet wurde, leider sollte ihr Inhaber, Herr Louis Hapke, diesen Ehrentag nur um einige Wochen überleben. Ein Doppeljubiläum durfte am 1. Oktober 1911 Herr Carl Stephan in Dresden feiern; 25 Jahre waren seit Gründung der Firma und seit seinem Eintritt in diese verfloren. Am 1. Januar 1912 jährte sich zum 25. Male der Tag, an dem Herr Adolf Kost in die Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig als Teilhaber eintrat. Und vor wenigen Tagen, am 1. Juli, durften wir zwei lieben Dresdener Kollegen — Herrn Ludwig Ungelenk und Alexander Kaufmann — unsern Glückwunsch darbringen, dem ersteren anlässlich seiner 25-jährigen Inhaberschaft der Firma Justus Raumann, dem letzteren zum 25-jährigen Bestehen seiner Firma Hans Hagarath Nachfolger in Dresden.

Eine hohe Auszeichnung wurde unserem verehrten Mitgliede, Herrn Hofbuchhändler Georg Lehmann zuteil. S. M. der König hat ihn zum Hofrat ernannt. Wir möchten auch an dieser Stelle unsere Glückwünsche wiederholen. Wir erblicken in seiner Ernennung, wie auch in der seinerzeit erfolgten Berufung Albert Brochhaus' in die Erste Kammer, eine Ehrung, die unserm ganzen Stande widerfahren ist.

Bei der ruhigen Entwicklung unseres Verbandes war es uns möglich, seine Arbeiten in vier Vorstandssitzungen, am 9. September, 21. November 1911, am 23. März und 6. Juli 1912 zu erledigen, die vorletzte in Gemeinschaft mit dem Dresdener Verein. Daneben hat Ihr Vorsitzender, der lebenswürdigen Einladung Folge leistend, an verschiedenen Vorstandssitzungen und Versammlungen des Dresdener Vereins teilgenommen. Die Zahl der Ein- und Ausgänge hat sich